Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

28. Juni 1861. Nro 149. 28. Czerwca 1861.

(1136) ## Kundmachung.

Nro. 4904. Die Direkzion der privilegirten österr. Nazionalbank hat die Dividende für das erste Semester 1861 mit Acht und Zwanzig Gulden österr. Währung für jede Bankakzie bemessen.

Diese Dividende kann vom 1. Juli l. J. angefangen, in der hierortigen Akzienkasse behoben werden.

Wien, am 15. Juni 1861.

Obwieszczenie. (3)

Nr. 4904. Dyrekcya uprzywilejowanego austr. banku narodowego wyznaczyła dywidendę za pierwsze półrocze 1861 na dwadzieścia ośm złotych w. a. od każdej akcyi.

Tę dywidendę podejmować można zaczawszy od 1. lipca r. b. w tutejszej kasie akcyjnej.

Wiedeń, dnia 15. Czerwca 1861.

(1128) ### Kundmachung. (3)

Nro. 1339. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht in Podhajce wird hiemit verlautbart, daß über Ersuchen des Złoczower k. k. Kreisgerichtes vom 2. Mai 1861 Zahl 1832 die exekutive Feilbiethung des zu Podhajce, Brzezaner Kreises, Podhajcer Bezirkes unter KZ. 451 gelegenen, im Grundbuche des Marktfleckens Podhajce eingetragenen Hauses mit dem Ausrufspreise 7053 fl. öst. W. zur Hereinbringung der durch Jakob Ohrenstein wider die liegende Masse des Rubin Zimmet ersiegten Wechselsumme 1000 fl. öst. W. s. N. G. in drei Lizitazions-Terminen, und zwar: auf den 4. Juli 1861, auf den 8. August 1861 und auf den 12. September 1861 ausgeschrieben, und jedesmal um 10 Uhr Vormittags in der hiergerichtlichen Kanzlei beginnen wird. Jeder Kauflustige hat zu Händen der Lizitazions-Kommission ein Vadium von 705 fl. 30 kr. öst. W. zu erlegen.

In diesen drei Lizitazionsterminen wird die Realität unter dem Schätzungswerthe nicht veräußert werden; der Schätzungsakt, der Grundbuchsauszug und die Feilbiethungsbedingungen liegen in der hiergerichtlichen Kanzlei zu jedermanns Einsicht und Abschriftsnahme.

Für diejenigen Gläubiger, denen die Feilbiethungsbewilligung von dem ersten Feilbiethungstermine nicht zugestellt wurde, wurde der Podhajcer Bürger Iro Lilienfeld zum Kurator bestellt.

Podhajce, den 18. Mai 1861.

Ogłoszenie.

Nr. 1339. C. k. sąd powiatowy w Podhajcach ogłasza niniejszem, że w skutek wezwania c. k. sądu obwodowego w Złoczowie z dnia 2. maja 1861 do l. 1832 przymusowa sprzedaż domu w Podhajcach tegoż powiatu, w obwodzie Brzeżańskim pod l. 451 położonego, w księgach gruntowych zapisanego, dla odebrania sumy wekslowej 1000 zł. w. a. z p. n. Jakubowi Ohrensteinowi przeciwko leżącej masie Rubina Zimmeta przyznanej, w trzech terminach subhastacyjnych, a to: na d. 4. lipca 1861, na dniu 8. sierpnia 1861 i na dniu 12. września 1861, każdą razą o 10tej godzinie przed południem z wywołaniem ceny szacunkowej 7053 zł. w. a. odbędzie się.

Dom jednak na tych trzech terminach niżej ceny szacunkowej nie sprzeda się.

Kto chce być do licytowania przypuszczonym, musi do rąk komisyi licytacyjnej złożyć wadyum w kwocie 705 zł. 30 c. w. a.

Akt szacunku, warunki licytacyi i wyciąg z ksiąg gruntowych może każden w tutejszej sądowej kancelaryi przejrzeć i odpisać.

Dla wierzycieli, którym zawiadomienie o licytacyi przed pierwszym terminem subhastacyjnym nie zostałoby doręczone, ustanowiono kuratora w osobie Podhajeckiego mieszczanina Iro Lilienfelda.

Podhajce, dnia 18. maja 1861.

(1130) ### Edikt. (3)

Nro. 24764. Vom k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird dem Osias Abraham Dische und Moses Leiser Eidler mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider sie sub praes. 10. Juni 1861 Zahl 24764 Malka Fack ein Gesuch um Zahlungsauflage der Restwechselsumme pr. 270 fl. öst. W. s. N. G. angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Zahlungsauflage unterm 13. Juni 1861 Zahl 24764 bewilligt wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Dr. Malinowski mit Substituirung des Advokaten Dr. Mahl als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Wechselordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte.

Lemberg, den 13. Juni 1861.

(1123) ### Edikt. (3)

Nro. 24763. Vom k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird dem Osias Abraham Dische und Moses Leiser Eigler mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider sie Freide Mindel Czopp sub praes. 10. Juni 1861 Zahl 24763 ein Gesuch um Zahlungsauflage der Restwechselsumme pr. 450 fl. öst. Währ. s. N. G. angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Zahlungsauflage unterm 13. Juni 1861 Zahl 24763 bewilligt wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Dr. Malinowski mit Substituirung des Advokaten Dr. Mahl als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Wechselordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte.

Lemberg, am 13. Juni 1861.

(1120) ### Edikt. (3)

Nro. 3466. Vom k. k. Samborer Kreisgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Karl Fürsten Poniński mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider ihn und im Falle seines Todes wider seine dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Erben Stanislaus Słonecki um Löschung der Verbindlichkeit der Evikzionsleistung für das Gut Probabin, der Verbindlichkeit alle Schulden bis 24. Juni 1826 zu tragen oder die Summe pr. 3000 fl. zu bezahlen aus dem Lastenstande der Güter Krechowice sub praes. 16. Mai 1861 Zahl 3466 eine Klage angebracht, und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagsatzung auf den 13. September 1861 um 10 Uhr Vormittags anberaumt wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Herrn Dr. Weisstein als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Sambor, den 29. Mai 1861.

(1141) ### Kundmachung. (2)

Nro. 204. Bei dem Tarnopoler k. k. Kreisgerichts-Präsidium wird am 18. Juli 1861 um 9 Uhr Vormittags, die Lieferung nachstehender Arrestanten-Bekleidungs-Erfordernisse für das Verwaltungsjahr 1862 mittelst Lizitazion ausgebothen werden.

Zwillichleinwand $845\frac{3}{4}$ Wiener Ellen,
Unterfutterleinwand $474\frac{3}{8}$ dto.
Hemdenleinwand $980\frac{5}{32}$ dto.
Oberleder zu Schnürschuhen $80\frac{1}{2}$ Wiener Pfund,
Pfundsohlenleder 226 dto.
Brandsohlenleder $104\frac{1}{2}$ dto.
Eisenhebriemen 67 Garnituren,
Fußfaschinen von Leder 67 Garnituren.

Jeder Unternehmungslustige hat ein Vadium von 100 fl. öst. W. einzulegen.

Im Falle die erste Lizitazion keinen Erfolg hätte, wird eine zweite am 25. Juli 1861 abgehalten werden.

Feilbiethungsbedingungen und Proben der Leinwanden können bei diesem k. k. Kreisgerichts-Präsidium eingesehen werden.

K. k. Kreisgerichts-Präsidium.

Tarnopol, am 14. Juni 1861.

(1127) **Kundmachung** (1)

wegen Vertheilung der Pferdezuchts-Prämien pro 1861.

Nro. 18219. 1) Se. k. k. apost. Majestät haben mit der a. h. Entschließung vom 9. Februar 1860 in Absicht der einheitlichen Fortbildung und der gedeihlichen Entwickelung des mit der a. h. Entschließung vom 27. Jänner 1857 eingesetzten Institutes der Pferdezuchts-Prämien für die Dauer von sechs Jahren die Verabfolgung von Pferde-Prämien aus Staatsmitteln allergnädigst zu gestatten und gleichzeitig huldvollst zu genehmigen geruht, daß sowohl die Eigenthümer der prämirten als auch die Züchter der wegen Unzulänglichkeit der Prämien nur belobten Pferde mit Medaillen betheilt werden, welche auf der Vorderseite das erhabene Brustbild Sr. k. k. apostolischen Majestät des Kaisers und auf der Kehrseite die Devise: „für gute Zucht und Pflege der Pferde" zu tragen haben.

2) Die dießjährige Prämien-Vertheilung wird in folgenden Konkursstazionen und an nachstehenden Tagen stattfinden:

Lemberg am 7. August 1861,
Złoczów am 10. August 1861,
Tarnopol am 12. August 1861,
Stanislau am 16. August 1861,
Stryj am 19. August 1861,
Sanok am 2. September 1861,
Jasło am 31. August 1861,
Wadowice am 27. August 1861,
Rzeszów am 22. August 1861.

3) Für jede Konkursstazion ist bestimmt eine Prämie von:

a) 12 Dukaten für die preiswürdigste Mutterstute mit einem gelungenen Saugfollen,
b) 3 Prämien zu 4 Dukaten für die zunächst preiswürdigen Mutterstuten mit Saugfollen,
c) eine Prämie von 8 Dukaten für jene dreijährige Stute, welche die vorzüglichste Zuchtfähigkeit verspricht,
d) 2 Prämien zu 4 Dukaten für die zunächst würdigen dreijährigen Zuchtstuten, im Ganzen daher 7 Stück mit dem Gesammtbetrage von 40 Dukaten.

4) Zur Bewerbung um die Prämien werden zugelassen:

a) Mutterstuten von ihrem 4ten bis 7ten Lebensjahre mit einem gelungenen Saugfollen, welche gut gepflegt, gesund und kräftig sind, und die Eigenschaften einer guten Zuchtstute besitzen.
b) Dreijährige Stuten, welche eine vorzügliche Zuchtfähigkeit versprechen und noch nicht zum Zuge verwendet worden sind.

5) Die Eigenthümer der um Zucht-Prämien kokurrirenden Stuten müssen durch ein Zeugniß des Gemeindevorstandes nachweisen, daß entweder die sammt Saugfollen vorgeführte Mutterstute schon vor der Geburt des Follens ihr Eigenthum war, oder daß die vorgeführte dreijährige Stute von einer ihnen zur Zeit der Geburt gehörig gewesenen Stute geworfen, und von ihnen auferzogen worden ist.

6) Eine mit einer Zuchtprämie bereits betheilte Mutterstute kann bis zum 7ten Lebensjahre noch um ein weiteres Zuchtprämium konkurriren, wenn sie in einem der ersten Prämirung nachfolgenden Jahre wieder mit einem gelungenen Saugfollen vorgeführt wird.

Mutterstuten, welche bereits zwei Zuchtprämien erhalten haben, sind von der weiteren Konkurrenz ausgeschlossen.

Eben so können 3jährige Stuten, welche in dieser Eigenschaft eine Zuchtprämie erhalten haben, als Mutterstuten noch zweimal prämirt werden.

7) Zuchtprämien dürfen nur preiswürdig befundenen Stuten zuerkannt werden.

Die Preiswürdigkeit richtet sich nach dem höheren oder minderen Stande, in welchem sich die Landespferdezucht in der Umgegend der betreffenden Konkursstazion wirklich befindet. Stuten, welche offenbar Spuren einer verwahrlosten Pflege zeigen, dürfen keinesfalls prämirt werden.

8) Die Beurtheilung der Preiswürdigkeit der vorgeführten Mutterstuten mit Saugfollen und der dreijährigen Stuten, so wie die Zuerkennung der Zuchtpreise selbst erfolgt in den obbenannten Konkursstazionen durch eine gemischte Kommission, welche mit Stimmenmehrheit aller anwesenden Kommissionsglieder ihre Entscheidung fällt. Bei Stimmengleichheit entscheidet das Los.

9) Nachdem die Zuchtpämien zunächst für die Pferdezüchter im Kleinen ausgesetzt sind, so können Stuten größerer Pferdezüchter von Gestütsbesitzern aus dem Stande der Großgrundbesitzer nur insofern zur Mitkonkurrenz zugelassen werden, daß denselben nicht die ausgesetzten Zuchtprämien, sondern für ihre zur Konkurrenz gebrachten und preiswürdig erkannten Pferde, die öffentliche Belobung nebst einer Medaille als eine dem Stande dieser Pferdebesitzer angemessene Anerkennung zuerkannt wird.

Die weiteren gesetzlichen Bestimmungen in Betreff der Pferde-Zuchtsprämien sind in der h. Ministerial-Verordnung vom 27. April 1857 R. G. B. Nro. 85 und 18. Februar 1860 R. G. B. Nro. 47 enthalten.

Von der galiz. k. k. Statthalterei.

Lemberg, am 13. Juni 1861.

Obwieszczenie

względem podziału premiów wyznaczonych za chów koni na rok 1861.

Nr. 18219. 1) Jego c. k. apostolska Mość zaczył najwyższem postanowieniem z dnia 9. lutego 1860 r. w celu trwałego utworzenia i pomyślnego rozwoju, wznieconego najwyższem postanowieniem z dnia 27. stycznia 1857 r. zakładu „udzielania premiów za chów koni" na wypłacanie premiów przez lat sześć z funduszu państwa, najłaskawiej przyzwolić i jednocześnie zatwierdzić, ażeby tak właścicielom premiowanych, jako też hodownikom dla niewystarczających premiów tylko uznaniem pochwalonych koni, rozdano medale mające na stronie przedniej (awersie) wypukłe popiersie JEgo. c. k. apostolskiej Mości Cesarza, a na stronie odwrotnej (rewersie) dewizę: „za dobre hodowanie i pielęgnowanie koni„

2) Tegoroczne rozdawanie premiów odbędzie się w wyrażonych tu stacyach konkursowych i w dniach jak następuje:

We Lwowie dnia 7. sierpnia 1861,
W Złoczowie dnia 10. sierpnia 1861,
W Tarnopolu dnia 12. sierpnia 1861,
W Stanisławowie dnia 16. sierpnia 1861,
W Stryju dnia 19. sierpnia 1861,
W Rzeszowie dnia 22. sierpnia 1861,
W Wadowicach dnia 27. sierpnia 1861,
W Jaśle dnia 31. sierpnia 1861,
W Sanoku dnia 2. Września 1861.

3) Dla każdej stacyi konkursowej wyznaczone są premia:

a) 12 dukatów za najgodniejszą nagrody klacz z udałem źrebięciem,
b) trzy premia po 4 dukaty za następnie idące nagrody najgodniejsze klacze ze źrebiętami,
c) premie 8 dukatów za trzyletnią, do chowu źrebiąt najwięcej obiecującą klacz,
d) dwie premie po 4 dukatów za następnie idące i do chowu źrebiąt obiecujące klacze.

Zatem w ogóle dla 7miu klaczy, na każdą konkursową stacyę ryczałtową kwotę 40 dukaty.

4) Do ubiegania się o te premia będą przypuszczone:

a) Klacze od 4. do 7. roku życia z udałem źrebięciem, któreby były dobrze pielęgnowane, zdrowe, silne i posiadały zalety do chowu źrebiąt dobrych klaczy,
b) trzyletnie klacze z obiecującemi własnościami dobrych do chowu źrebiąt matek, a niebyły jeszcze w zaprzęgu i do pociągu używane.

5) Właściciele klaczy ubiegający się o premie, powinni udowodnić świadectwem przełożonego gminy, że przyprowadzona ze źrebięciem klacz albo jeszcze przed urodzeniem źrebięcia była ich własnością, lub że przyprowadzona trzyletnia, przez nich wychowana klacz, była urodzona z klaczy, która w czasie ożrebienia się do nich należała.

6) Klacz, która już otrzymała premię, może do 7go roku życia jeszcze o dalszą premię ubiegać się, jeżeli rokiem poźniej po pierwszej nagrodzie, znowu z udałem źrebięciem jest przyprowadzoną.

Klacze, które już dwie premie otrzymały, są od dalszych konkurencyj wykluczone.

Również mogą trzyletnie klacze, które w tej własności czyli jako takie premie otrzymały, jeszcze dwa razy premie otrzymać, jako matki.

7) Premie mogą być tylko tym do chowu źrebiąt dobrym i odznaczającym się klaczom przyznane, które przy tych własnościach za godne uznane zostały.

Godność nagrody stosuje się według wyzszego lub niższego stanu, w jakim chów koni w okolicy dotyczącej stacyi konkursowej znajduje się.

Klacze, któreby okazywały widoczne ślady zaniedbanego pielęgnowania, w żadnym razie nagrody otrzymać nie mogą.

8) Osądzenie godności nagrody dla przyprowadzonych klaczy ze źrebiętami, tudzież trzyletnich klaczy, jako też samo przyznanie nagród chowu, odbędzie się w wyrażonych stacyach konkursowych przez komisyę mieszaną, która większością głosów wszystkich obecnych członków komisyi rozstrzygać ma. Przy równej liczbie głosów, rozstrzygnie los.

9) Ponieważ premie chowu przedewszystkiem dla chodowników koni, są wyznaczone na małą skalę, przeto klacze większych chodowników i właścicieli stadnin ze stanu posiadaczów wielkich majętności ziemskich, mogą tylko o tyle do współubiegania się być przypuszczone, że za ich do konkurencyi przyprowadzone i nagrody godne uznane koni, będzie im przyznana publiczna pochwała z nadaniem medalu, jako uznanie stosowne stanowi tych posiadaczy koni.

Dalsze postanowienia względem premiów za chów koni, są zawarte w rozporządzeniach wysokiego Ministerstwa z dnia 27. kwietnia 1857 pod l. 85 Dziennika praw Państwa i z dnia 18. lutego 1860 r. do l. 47 Dziennika praw Państwa.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 13. czerwca 1861.

(1145) **Edikt.** (1)

Nro. 2733. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte wird hiemit bekannt gegeben, daß die mit Beschluß vom 28. Juli 1860 Zahl 10448 über das Vermögen des Franz Schaude eingeleitete Konkurs-Verhandlung am Heutigen aufgehoben worden sei.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 25. Mai 1861.

(1133) **Kundmachung.** (2)

Nro. 38016. Zur Sicherstellung der Deckstofflieferung (Erzeugung, Zufuhr, Zerschlägelung und Schlichtung) im Nadwornaer Strassenbaubezirke auf der Karpaten-Haupt- und Rozniatower und Delatyner Verbindungsstrasse pro 1862 im Fiskalpreise pr. 12181 fl. 90 kr. öst. W. wird hiemit die Offertverhandlung ausgeschrieben.

Die sonstigen allgemeinen und speziellen, namentlich die mit der h. o. Verordnung vom 13. Juni 1856 Zahl 23821 kundgemachten Offertsbedingnisse können bei der Stanislawower Kreisbehörde oder dem Nadwornaer Strassenbaubezirke in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Unternehmungslustige werden hiemit eingeladen, ihre mit 10% Vadium belegten Offerten längstens bis zum 17. Juli 1861 bei der Stanislawower Kreisbehörde zu überreichen.

Nachträgliche Anbothe finden keine Berücksichtigung.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 17. Juni 1861.

Obwieszczenie.

Nr. 38016. Dla zabezpieczenia liwerunku kamienia (wydobycia, dostawy, rozbicia i szutrowania w Nadworniańskim powiecie budowli gościńców na główny gościniec karpacki i komunikacyjny gościniec między Rożniatowem i Delatynem na rok 1862 w cenie fiskalnej 12181 zł. 90 c. w. a. rozpisuje się niniejszem licytacyę za pomocą ofert.

Inne warunki licytacyi tak ogólne jak specyalne, mianowicie ogłoszone rozporządzeniem tutejszego Namiestnictwa z 13. czerwca 1856 l. 23821 przejrzeć można u władzy obwodowej w Stanisławowie lub też w Nadworniańskim powiecie budowli gościńców w zwykłych godzinach urzędowych.

Chcących licytować zaprasza się niniejszem, ażeby oferty swoje z załączeniem 10% wadyum przedłożyli najdalej po dzień 17. lipca 1861 Stanisławowskiej władzy obwodowej.

Poźniejsze oferty nie będą uwzględnione.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 17. czerwca 1861.

(1137) **Kundmachung.** (2)

Nro. 39928. Zur Sicherstellung der Deckstofflieferung (Erzeugung, Zufuhr, Zerschlägelung und Schlichtung) für die Jaworower Verbindungsstrasse pro 1862 im Lemberger Strassenbaubezirke Przemyśler Kreises wird hiemit die Offertverhandlung ausgeschrieben.

Das Deckstofferforderniß besteht in 2280 Prismen im Fiskalpreise von 20150 fl. 60 kr.

Die sonstigen allgemeinen und speziellen, namentlich die mit der h. o. Verordnung vom 13. Juni 1856 Zahl 23821 kundgemachten Offertbedingnisse können bei der Przemyśler k. k. Kreisbehörde oder dem Lemberger Strassenbaubezirke eingesehen werden.

Unternehmungslustige werden hiemit eingeladen, ihre mit 10% Vadium belegten Offerten bis zum 26. Juli bei der obigen Kreisbehörde zu überreichen.

Nachträgliche Offerten finden keine Berücksichtigung.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 22. Juni 1861.

Obwieszczenie.

Nr. 39928. Dla zabezpieczenia liwerunku kamienia (wydobycia, dostawy, rozbicia i szutrowania) na Jaworowski gościniec komunikacyjny na rok 1862 w Lwowskim powiecie budowli gościńców w obwodzie Przemyskim rozpisuje się niniejszem licytacyę za pomocą ofert.

Dostarczyć potrzeba 2280 pryzm kamienia w cenie fiskalnej 20150 zł. 60 c.

Inne warunki licytacyi tak ogólne jak specyalne, mianowicie ogłoszone rozporządzeniem tutejszego Namiestnictwa z 13. czerwca 1856 l. 23821 przejrzeć można u władzy obwodowej w Przemyślu lub też w Lwowskim powiecie budowli gościńców.

Chcących licytować zaprasza się niniejszem, ażeby oferty swoje z załączeniem 10% przedłożyli najdalej po dzień 26. lipca r. b. powyższej władzy obwodowej.

Poźniejsze oferty nie będą uwzględnione.

Co się niniejszem podaje do wiadomości powszechnej.

Z c. k. gal. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 22. czerwca 1861.

(1134) **Edikt.** (2)

Nro. 289. In Sachen Johann Weissenbach wider Iwan Brustur zur Einbringung von 94 fl. öst. W. s. N.G. wird die öffentliche Versteigerung der schuldnerischen Bauernwirthschaft sub Nro. 120 in Russ Boul gelegen, am 15. Juli und 12. August 1861 um den Schätzungswerth von 141 fl. öst. W. und am 16. Sep. 1861 auch unter dem Schätzwerthe jedesmal um 10 Uhr Vormittags in der Kimpolunger Bezirksgerichtskanzlei abgehalten, wozu Lizitazionslustige versehen mit einem 10% Vadium eingeladen werden.

Die Lizitazionsbedingnisse liegen in der Gerichtskanzlei zur Jedermanns Einsicht bereit.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Kimpolung, am 10. Juni 1861.

(1138) **Edikt.** (2)

Nro. 25000. Vom k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird den Herren Bierzecki & Weber mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider sie Moses K. Rappaport ein Gesuch de praes. 12. Juni 1861 Zahl 25000 wegen der Zahlungsauflage der Restwechselsumme von 126 fl. 50 kr. öst. W. s. N. G. angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Zahlungsauflage unterm 13. Juni 1861 Zahl 25000 bewilligt wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekann ist, so hat das k. k. Landesgericht zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Herrn Dr. Blumenfeld mit Substituirung des Advokaten Dr. Malinowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Wechselordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte.

Lemberg, am 13. Juni 1861.

(1144) **Konkurs-Ausschreibung.** (1)

Nro. 4505. Vom Przemyśler k. k. Kreisgerichte wird zur Besetzung der Notarstelle in Krosno der Konkurs ausgeschrieben.

Bewerber um diese Stelle haben ihre nach §§. 7 und 14 der Notariatsordnung einzurichtenden Gesuche binnen 4 Wochen vom Tage der dritten Einschaltung dieser Kundmachung in die Lemberger Zeitung bei diesem k. k. Kreisgerichte als provisorischer Notariatskammer zu überreichen.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Przemyśl, den 6. Juni 1861.

(1146) **Edikt.** (1)

Nro. 4540. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte werden in Folge Ansuchens des Johann Konarowski, als Zessionär der Eheleute Alexander und Smaranda Janosz, Besitzer eines in der Bukowina liegenden Gutsantheils von Iwankoutz behufs der Zuweisung des mit dem Erlaße der Bukowinaer k. k. Grund-Entlastungs-Fonds-Direkzion vom 21. Feb. 1861 Z. 151 für das obige Gut bewilligten Entschädigungs-Kapitals pr. 3431 fl. 20 kr. KM. Diejenigen, denen ein Hypothekarrecht auf dem genannten Gute zusteht, so wie alle jene 3te Personen, welche das obige Entschädigungs-Kapital aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes anzusprechen vermeinen, hiemit aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 31. Juli 1861 beim Czernowitzer k. k. Landesgerichte schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

a) die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes, Haus-Nro. des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;
b) den Betrag der angesprochenen Hypothekarforderung sowohl bezüglich des Kapitals als auch der allfälligen Zinsen, insoweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapitale genießen;
c) die bücherliche Beziehung der angemeldeten Post und des Forderungsrechtes selbst;
d) wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichtes hat, die Namhaftmachung eines hierorts wohnenden Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Verordnungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, u. z. mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgesendet werden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß Derjenige, der die Anmeldung in obiger Frist einzubringen unterlassen würde, so angesehen werden wird, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das obige Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilligt hätte, und daß diese stillschweigende Einwilligung in die Ueberweisung auf das obige Entlastungs-Kapital auch für die noch zu ermittelnden Beträge des Entlastungs-Kapitals gelten würde, daß er ferner bei der Verhandlung nicht weiter gehört werden wird.

Der die Anmeldungsfrist Versäumende verliert auch das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittels gegen ein von den erscheinenden Betheiligten im Sinne des §. 5 des k. Patentes vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen, unter der Voraussetzung, daß seine Forderung nach Maß ihrer bücherlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder im Sinne des §. 27 des k. Patentes vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Die unterlasse Anmeldung von Seite jener dritten Personen, welche dieses G. E. Kapital aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes anzusprechen vermeinen, hat die gesetzliche Folge, daß dieses Entschädigungs-Kapital dem Einschreitenden wird zugewiesen werden und den Prätendenten nur das Recht vorbehalten bleibt, ihre vermeintlichen Ansprüche gegen den faktischen Besitzer und nur in Ansehung des ihm zugewiesenen Betrages geltend zu machen.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 29. Mai 1861.

(1065) **Kundmachung.** (2)

Nr. 37761. Zur Heranbildung geeigneter Grenz-Verwaltungs-Offiziere werden an der militär-administrativen Lehranstalt zu Wien für den mit 1. Oktober 1861 beginnenden Lehrkurs circa 20 Frequentanten aufgenommen.

Der Lehrkurs dauert zwei Jahre.

Als Frequentanten werden nebst Offizieren und Grenz-Verwaltungs- oder Grenz-Stabsfeldwebeln, auch Zivilzöglinge ledigen Standes aufgenommen, welche

a) das Ober-Gymnasium oder die Ober-Realschule, eine Artillerie- oder technische Schul-Compagnie, oder eine Militär-Akademie mit gutem Erfolge absolvirt haben;
b) österreichische Staatsangehörige sind und das 24te Lebensjahr nicht überschritten haben;
c) phisisch vollkommene Feldkriegsdiensttauglichkeit, und
d) nebst der deutschen die Kenntniß der romanischen oder einer slavischen Sprache besitzen; endlich
e) sich zu einer achtjährigen Dienstleistung in der Grenzverwaltungs-Branche verpflichten.

Die Zivilzöglinge erhalten das Adjutum jährlicher 312 fl. österr. Währ., werden unter Aufsicht eines Offiziers und Beigebung der entsprechenden Zahl von Dienern gemeinschaftlich bequartirt, und tragen die Grenz-Uniform mit scharlachrothen Paroli und Aufschlägen, den Schleppsäbel ohne Port d'Epée und en parade den Hut mit schwarzem Federbusche.

Jene Zivilzöglinge, welche den Lehrkurs mit entsprechendem Erfolge absolviren, werden mit dem, nach dem Ergebnisse ihrer Studien bestimmten Range zu Unterlieutenants zweiter Klasse in der Militär-Grenzverwaltungs-Branche ernannt, und sofort bis zur Einbringung in den sistemisirten Stand, in welchem Falle sie gleichzeitig zu Unterlieutenants 1. Klasse vorrücken, den Grenz-Regimentern oder dem Tittler Bataillon zur Dienstleistung zugetheilt.

Jene Angehörigen des Zivilstandes, welche sich um die Aufnahme in den fraglichen Lehrkurs zu bewerben gesonnen sind, haben ihre, nach obiger Andeutung gehörig instruirten Gesuche im Wege ihrer politischen Personalbehörde bis längstens 15. August l. J. an das Kriegsministerium einzureichen, wobei bemerkt wird, daß bezüglich der vollkommenen Kriegsdiensttauglichkeit ein Zeugniß von einem graduirten Militärarzte, so wie wegen der Verpflichtung zu einer achtjährigen Dienstzeit ein von dem Vater oder Vormund bestätigter Revers des Bittstellers beizubringen ist.

Anzeige-Blatt. | Doniesienia prywatne.

Zakład opieki N. Panny, trudniący się szyciem bielizny i haftami, zostający dotąd na placu katedralnym w domu Drexlera pod „złotym lwem" na 2. piętrze, przenosi mieszkanie swoje z dniem 1. lipca b. r. **na ulicę szeroką pod nr. 7,** pierwsze drzwi na prawo, na dole. (1112—3)

Ponieważ podpisani jako jedynego pełnomocnika w swych interesach w ogóle postanowili J. W. P. Justyna hr. Łosia, więc pleni potencyę W. Teresie z Burkowskich Sokołowskiej nadaną niniejszem odwołują, i to dla uniknienia wszelkich ztąd wyniknąć mogących zawikłań, na przestrogę wszystkim publicznie ogłaszają.

Z hr. Łoś Zuzanna Sokołowska,
Juliusz Sokołowski.
(1132—2)

Sommer-Saison 1861. BAD HOMBURG bei Frankfurt a. M. Sommer-Saison 1861.

Die Heilkraft der Quellen Homburgs macht sich mit großem Erfolge in allen Krankheiten geltend, welche durch die gestörten Functionen des Magens und des Unterleibs erzeugt werden, indem sie einen wohlthätigen Reiz auf diese Organe ausüben, die abdominale Circulation in Thätigkeit setzen, und die Verdauungsfähigkeit regeln; auch in chronischen Leiden **der Drüsen des Unterleibs, namentlich der Leber und Milz; bei der Gelbsucht, der Gicht** 2c., **sowie bei allen den mannigfachen Krankheiten, die ihren Ursprung aus erhöhter Reizbarkeit der Nerven herleiten, ist der Gebrauch der Homburger Mineralwässer von durchgreifender Wirkung.**

Im **Badehause** werden Mineralwasser- und Fichtennadel-Bäder gegeben, und ebenso findet man hier gut eingerichtete Flußbäder.

Molken werden von Schweizer Alpensennen des Kantons Appenzell aus Ziegenmilch durch doppelte Scheidung zubereitet, und in der Frühe an den Mineralquellen, sowohl allein, als in Verbindung mit den verschiedenen Mineralbrunnen verabreicht.

Das großartige **Conversationshaus,** welches das ganze Jahr hindurch geöffnet bleibt, enthält prachtvoll decorirte Räume, einen großen Ball- und Concertsaal, einen Speise-Salon, Kaffee- und Rauchzimmer, mehrere geschmackvoll ausgestattete Conversationssäle, wo Trente-et-Quarante und Roulette unter Gewährung außergewöhnlicher Vortheile aufliegen, indem Ersteres mit einem **halben Refait** und Letzteres mit einem **Zéro** gespielt wird. Die tägliche Bankeinlage am Trente-et-Quarante ist auf **300.000 Franken,** das Maximum auf **12.000 Franken** festgesetzt. — Das große Lesekabinet ist dem Publikum unentgeltlich geöffnet und enthält die bedeutendsten deutschen, französischen, englischen, italienischen, russischen, polnischen und holländischen politischen und belletristischen Journale. Der elegante Restaurations-Salon, woselbst nach der Karte gespeist wird, führt auf die schöne Asphalt-Terrasse des Kurgartens. Die **Restauration** ist dem rühmlichst bekannten Hause Chevet aus Paris anvertraut.

Das **Kur-Orchester,** welches 40 ausgezeichnete Musiker zählt, spielt dreimal des Tags, Morgens an den Quellen, Nachmittags im Musikpavillon des Kurgartens und Abends im großen Ballsaale.

Bad Homburg ist durch die Eisenbahn-Verbindung gleichsam eine Vorstadt Frankfurts geworden; 20 Züge gehen täglich hin und her — der letzte um 11 Uhr Abends — und befördern die Fremden in einer halben Stunde; es wird denselben dadurch Gelegenheit geboten, Theater, Concerte und sonstige Abend-Unterhaltungen Frankfurts zu besuchen.

Homburg befindet sich durch die Vollendung des rheinischen und baierisch-österreichischen Eisenbahn-Netzes im Mittelpunkte Europa's. Man gelangt von Wien in 24 Stunden, von Berlin in 15 Stunden, von Paris in 16 Stunden, von London in 24 Stunden, von Brüssel und Amsterdam in 12 Stunden vermittelst directer Eisenbahn nach Homburg. (842—5)

Bestellungen auf die neu erfundenen, so viel Vortheil bringenden autographischen Vervielfältigungs-Pressen übernimmt **Carl Werner,** Kaufmann sub CN. 95 ¼ in Lemberg, bei welchem auch stets ein Lager der hiezu erforderlichen Ingredienzien unterhalten wird. (1064—3)

Quargeln Olmützer grosse in Kisteln à 10 Schock, das Schock 80 kr. österr. Währung bei **Johann Klein.** (1126—1)

Lizitazion

von Original-spanischen Sprung-Widdern, Mutterschafen und Schöpsen auf den k. k. Familiengütern Göding und Holitsch.

Nro. 2401. Von der k. k. Fondsgüter-Direkzion wird hiemit bekannt gemacht, daß am 26. August d. J. zu Göding in Mähren und am 27. August zu Holitsch in Ungarn eine größere Anzahl von Sprungwiddern, Mutterschafen und Schöpsen gegen gleich bare Bezahlung verkauft werden wird.

Kauflustige wollen sich daher am 26. August im Gödinger Maierhofe und am 27. August im Holitscher Schloße Vormittags 10 Uhr einfinden.

Wien, den 15. Juni 1861. (1111—1)